

Erstellung digitaler Werkzeuginformationen

Kategorie		Daten	
Beispielbild  © Thomas Sllner - Fotolia.com		Beschreibung Um Werkzeuge optimal einsetzen zu können, müssen diese innerhalb der vorgegebenen Betriebsgrenzen genutzt werden. Diese Daten liefert der Hersteller meist auf der physischen Werkzeugbegleitkarte. Alle Daten werden fortan ausschließlich digital erfasst und stehen für Informationen über das Werkzeug zur Verfügung.	
Ziele Kosten Zeit Qualität Mitarbeiter Flexibilität		Potentiale ▪ Zeitersparnis ▪ Digitaler Schatten ▪ Wartung Risiken ▪ Fehlinformation ▪ Abhängig von der Systemverfügbarkeit ▪ Systemausfall	
		Technische Voraussetzungen ▪ Cloud ▪ IT Datensicherheit ▪ Spezifisches Softwarewerkzeug Organisat. Voraussetzungen ▪ Datenschutz ▪ IT-Systemkenntnis ▪ Technologische Standards (z.B. in der Transpondertechnik)	
Einordnung der Methode in den Industrie 4.0 Kontext       Computerisierung Konnektivität Sichtbarkeit Transparenz Prognosefähigkeit Adaptierbarkeit TRG 3 / 3 Aufwand 2 / 4 Vorangeh. Methoden (Auswahl) ▪ Cyberschutz von gespeicherten Daten bzw. Org. und komm. IT-Sicherheit ▪ Data Security von Anlagen/ Systemen bzw. Techn. IT-Sicherheit ▪ Datenaufnahme Design und Klassifizierung Aufbauende Methoden (Auswahl) ▪ Digitale Visualisierung von Maschinenzuständen ▪ Digitale Wartungsinformationen per AR ▪ Predictive Maintenance			
		Umsetzungsgrad 0 % 25 % 50 % 75 % 100 % Es werden keine digitalen Werkzeuginformationen erstellt. Herkömmliche Vorgehensweise zur Informationsbereitstellung über Werkzeuge wird genutzt. Maßnahmen zur Vorbereitung und Einführung digitaler Werkzeuginformationen sind gegeben. Einsatz ist geplant. Voraussetzungen sind geschaffen. Digitale Werkzeuginformationen sind teilweise vorhanden. Standard ist festgelegt. Digitale Werkzeuginformationen sind flächendeckend vorhanden. Maßnahmen zur Fortschrittsüberwachung sind gegeben. Digitale Werkzeugdaten werden optimal eingesetzt. Adaptionsmöglichkeit auf sich ändernde Gegebenheiten ist verfügbar.	